

„Keine Hellseher“

Verein für Jugendhilfe kümmert sich um Straftäter

eki. Kann die Gefährlichkeit eines Straftäters mit wissenschaftlichen Diagnosemethoden eigentlich genau eingeschätzt werden? „Nein“, sagt Rechtspsychologe Niels Habermann von der Hochschule Heidelberg. Auf diese scheinbar einfache Frage gebe es nämlich nur komplexe Antworten. „Die Prognostik ist kein Ausbildungsberuf und dazu sehr aufwendig“, so Habermann, „und es ist nicht nur schwierig, sondern kostet auch Zeit und Geld“. Wer gute Gutachten wolle, müsse dafür tief in die Tasche greifen und selbst das sei noch keine Garantie für eine richtige Einschätzung.

„Gutachter sind keine Hellseher und können sich irren“, sagte Habermann bei seinem Festvortrag zum 60-jährigen Bestehen des Vereins für Jugendhilfe Karlsruhe am Anschluss an die Mitgliederversammlung des Badischen Landesverbands für soziale Rechtspflege. „Mit diesem Vortrag wollen wir bewusst einen Stachel setzen“, sagte der Jugendhilfevorsitzende Daniel Eppinger, denn seit vielen Jahren werde das Thema kontrovers diskutiert.

In den vergangenen beiden Jahren wurde laut Eppinger das neue Jugendhilfe-Leitbild „Veränderungen gestalten, Werte leben“ kreiert. Damit möchte der Verein bei der Bevölkerung um Vertrauen und Respekt für jeden einzelnen Menschen werben. Bei der Gründung vor 60 Jahren wollte der Verein vor allem straffällig gewordenen Jugendlichen ein Zuhause und eine Perspektive bieten. Doch die Zeiten hätten sich geändert. „Die Arbeit mit straffälligen Menschen ist unpopulär und in der Öffentlichkeit schwer zu vermitteln“, sagte Eppinger, besonders die Betreuung und Unterbringung von aus der Haft entlassenen Sexualstraftätern stelle die Verantwortlichen vor große Herausforderungen. „Wir verurteilen die Tat, aber nicht den Täter“, umschrieb Eppinger die Philosophie. Jährlich betreut der Verein rund 450 Straftäter im Alter von 14 bis 65 Jahren. Eingliederungshilfen für Straftäter gehören ebenso zum Aufgabengebiet des Landesverbands wie Opferhilfe und Präventionsangebote, betonte der Verbandsvorsitzende Karl-Michael Walz.